cognitio

studentisches Forum für Recht und Gesellschaft

«Recht & Technologie»

Call for Abstracts

Seit dem Herbstsemester 2018 wird an der Universität Luzern das Fach *Critical Legal Tech* unterrichtet. Die im Alltag bereits spürbaren Auswirkungen der Technologie werden somit Teil der rechtswissenschaftlichen Ausbildung. Wie das Recht insgesamt auf die technologischen Entwicklungen reagieren sollte, bleibt indes in vielen Fällen noch unklar.

Um diesen Unsicherheiten zu begegnen, müssen sich Juristinnen und Juristen kritisch mit technologischen Entwicklungen auseinandersetzen. Im Rahmen des neuen Call for Abstracts bieten wir euch deshalb Raum, um sich dem Thema *Recht & Technologie* zu widmen. Ziel ist es, aktuelle Entwicklungen zu analysieren und Denkansätze für konkrete Problemstellungen zu entwickeln.

Mit dem Thema *Recht & Technologie* öffnen wir den Call for Abstracts weit, um euren Ideen Raum zu geben. Zum einen umfasst das Themengebiet *Recht & Technologie* den Bereich von Digitalisierungsprozessen und somit ein eher enges Verständnis von Technologie. Zum anderen durchzieht der Begriff sämtliche Bereiche des Rechts. Zahlreiche Technologien prägen zum Teil schon seit vielen Jahrzehnten unsere Gesellschaft – zum Beispiel die Gentechnologie, die Nutzung erneuerbarer Energiequellen, die steigende Mobilität und Vieles mehr.

Das Thema *Recht & Technologie* befasst sich deshalb nicht nur damit, wie Technologien das Recht verändern, sondern auch mit der Frage, wie das Recht auf technologische Entwicklungen reagiert.

Es lassen sich mithin zahlreiche Themenfelder und Rechtsfragen ausmachen. Die nachfolgende, beispielhafte Aufzählung kann dir zur Inspiration und Orientierung dienen:

- Wie lassen sich Straftaten im Internet verfolgen und ahnden?;
- Welche Potenziale und Gefahren stecken in der Gentechnologie im Human- und Ausserhumanbereich?;
- Wie sollte das Recht Daten im digitalen Zeitalter regulieren?;
- Sind Smart-Contracts die Zukunft der Vertragsgestaltung?;
- Welche Auswirkungen haben Digitalisierungstechnologien in Patentaktivitäten;
- Was umfasst der Begriff der «Industrie 4.0»?;
- Welche Post- und transhumanistischen Perspektiven auf das Recht existieren?

Spricht dich eines dieser Themen an?
Oder möchtest du dich mit einer anderen Thematik im Bereich *Recht & Technologie*

auseinandersetzen? Gerne stehen wir dir im Prozess der Themenfindung beratend zur Seite. Wir freuen uns im Frühlingssemester 2019 über die Zusendung deines Abstracts (max. 500 Wörter) an redaktion@cognitio-zeitschrift.ch.

Weitere Informationen zum Schreiben und Publizieren findest du auf unserer Website www.cognitio-zeitschrift.ch.

Unabhängig davon, wie weit dein Studium schon fortgeschritten ist, freuen wir uns über deine Initiative. Ein Redaktionsmitglied wird deinen Schreibprozess persönlich begleiten. Auf diese Weise können wir die Hilfestellungen sowie die Intensität der Betreuung deinen Wünschen und Bedürfnissen anpassen.

Falls du allgemeine Fragen hast, kannst du diese gerne per E-Mail an redaktion@cognitio-zeitschrift.ch senden. Auf diesem Weg erreichst du uns auch, falls du uns zunächst kennenlernen oder mit einem Redaktionsmitglied über deine Ideen sprechen möchtest.

Wir freuen uns darauf, von dir zu hören!

Das Redaktionsteam

Fabienne Graf
Nuria Montero
Jan Hendrik Ritter
Eliane Spirig
Dario Haux
Dario Picecchi
Silvan Schenkel

Schon gewusst?

Wir richten uns auch an all jene von euch, die bereits im Rahmen des Studiums selbstständig schreiben. Unabhängig vom Call for Abstracts sind wir auch offen für andere Beiträge. Zu denken ist etwa an Rezensionen, Urteilsbesprechungen, Erfahrungsberichte und Diskussionsbeiträge. Du hast auch die Möglichkeit, Gegenthesen zu früheren *cognitio*-Publikationen aufzustellen. Frühere Publikationen sind, stets aktualisiert, unter www.cognitio-zeitschrift.ch/ausgaben/ abrufbar.

Vielleicht hast du in den Semesterferien aber auch eine lesenswerte Pro- oder Seminararbeit verfasst oder verfolgst mit deiner Masterarbeit einen neuen interessanten Ansatz? Auch an diesen Gedanken sind wir interessiert und hoffen, einige der Arbeiten unseren Leserinnen und Lesern zugänglich machen zu können.